



Jakob Friedl mischt Beton für die „Regensburger KEPF“.

Foto: er

„Art BuZZ'l“ schlägt Schneise für Kunst in Burgweinting

PROJEKTARBEIT In einem leerstehenden Laden im BUZ hat sich künstlerisches Leben im und für den öffentlichen Raum angesiedelt.

VON ROLAND EBNER, MZ

BURGWEINTING. Seit gut zwei Monaten ist wieder Leben eingekehrt in einen leerstehenden Verkaufsraum im BUZ – künstlerisches Leben. Ein „Kunstprojekt“ im öffentlichen Raum hat hier Heimstatt gefunden und stößt auf Interesse. Initiator Jakob Friedl meidet allerdings diesen Begriff: „Wir spielen Kaufladen für Erwachsene, denn bei 'Kunstprojekt' ergreifen die Leute verständlicherweise die Flucht.“

Nun, das tun sie nicht, die Leute, sie machen viel mehr mit beim Projekt „Art BuZZ'l“, das von Friedl lange geplant wurde und vom „Neuen Kunstverein e.V.“ beschirmt wird. Betreut wird es täglich vom 10 bis 22 Uhr vom gemeinnützigen „Förderverein für unter- und überirdische Urbanismusforschung“, der 2009 im Vorfeld des „Europabrunnen-Deckel-Projekts“ ins Leben gerufen wurde.

Eine ganze Reihe von Veranstaltungen

hat die „Art BuZZ'l“ schon als Rahmen ihres Projekts auf die Beine gestellt: Das reicht von einer Literaturwerkstatt über Lesungen und Kino bis hin zu Bandproben. Im Zentrum freilich steht die gestaltende Kunst: Großen Anklang fand die Aktion „Regensburger KEPF“. Gegen einen Materialkosten-Beitrag durften Interessenten festkettbare Betonköpfe modellieren. Vor allem Kinder waren hier im Einsatz. Eine sogenannte Lärmschutzwand – passend zu Burgweinting – wird genutzt als „Sockelskulptur“ für die „KEPF“. Entstanden ist auch eine „mobile Streusalzkippe mit Schütte“, die jedoch als Stauraum für Material

dient, als Schlafplatz für drei Künstler verwendet werden kann oder sich zur Bühne umbauen lässt. Das alles passt recht gut zum Wort „BuZZ'l“, das laut Friedl „eben alles“ bedeutet...

„Im Gegensatz zu konventionellen Kunstausstellungen befindet sich die Ausstellungsarchitektur im Projekt-raum permanent in Arbeit“, so Friedl. Während für andere mit der Ausstellungseröffnung alles erledigt und geschafft sei, gehe es hier darum, „dass die Leute auf den Geschmack kommen und das Ausstellungsprojekt weiterentwickeln“. Tenor: „Wir befinden uns in einer permanenten Generalprobe, alles andere würde langweilen.“

Den Hintergrund der Aktion erklärt Friedl so: „Wir wollen die Burgweinting auf die Grundsteinlegung von Burgweinting Mitte vor 15 Jahren aufmerksam machen und die Regensburger Politik an den in Vergessenheit geratenen bundesweiten Ideen- und Realisierungswettbewerb von 1997/98 erinnern.“ Damals, so Friedl, sollte Kunst schon im Planungsprozess eine entscheidende Rolle spielen.“ — „Art BuZZ'l“ will in dem Sinne noch bis zum Herbst eine „Einfallschneise schlagen aus Gedanken und Material, damit Kunst nach Regensburg eindringen kann.“

EINSATZ FÜR DIE KUNST

► **Initiator:** Jakob Friedl studierte nach der Schnitzschule in Oberammergau „Freie Kunst“ in Nürnberg; danach Aufbaustudiengang „Kunst und öffentlicher Raum“. Zahlreiche Preise und Aktionen, u.a. „Europabrunnen-Deckel-Projekt“.

► **Unterstützer:** „Art BuZZ'l“ wird u.a. unterstützt vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Kulturreferat und Brauerei Kneitinger (40 Kästen Bier!). Das BUZ-Center-Management hat die Räumlichkeiten für eine symbolische Miete zur Verfügung gestellt. (er)



Künstler Jakob Friedl rührt den Beton für seine „Kepf“.

Foto: er

BUZ-Kunst soll dauern

PROJEKT Das Aktionsteam „Art BuZZI“ will seine Arbeit bis Dezember fortsetzen.

BURGWEINTING. Mit einem Schreiben an die Geschäftsleute im Einkaufszentrum (liegt der MZ vor) wirbt Jakob Friedl nun um Unterstützung in seinem Bemühen, das Kunstprojekt „Art BuZZI“ bis Ende Dezember fortführen zu können. Die Kaufleute sollen sich dafür beim „Center Management“ in Erlangen einsetzen.

Der Vorsitzende des „Fördervereins für unter- und überirdische Urbanismusforschung/Fvfu-uüiUF.e.“ unterstreicht dabei, dass er „zusammen mit Freunden, Bekannten und eingeladenen Künstlern seit Mitte Mai ehrenamtlich, mit Materialgeld vom Wissenschaftsministerium und auf eigene Kosten, in und vor dem Ladengeschäft „Frühling“ an einem Kunstangebot“

arbeite. Dies stehe „allen Burgweintingern kostenlos zur Verfügung“ und fordere auf zum Mitmachen.

Anhand zahlreicher Beispiele demonstriert er das bisher Geleistete. Die viel bestaunten „Betonköpfe“ an Ketten (MZ berichtete ausführlich) dürfen hier wohl an erster Stelle genannt werden. Hinzu kommen Lesungen, Konzerte, Filmvorführungen, Informationsveranstaltungen und Performances. Friedl: „Unser Projekt ist mittlerweile Teil des BuZZ-Bildes geworden und in das Bewusstsein der Burgweintinger gerückt, die nun mehr darüber wissen, worum es geht.“

Weitere kostenlose Kurse gemeinsam mit dem Stadtteilprojekt sind in Planung, betont Macher Jakob Friedl. Überdies sollen im Herbst und im Winter „Projektraum und Brachfläche über dem LIDL“ genutzt werden, um „die Kunstausstellung und das Kulturangebot“ auszubauen. (er)

Die Vision von einer „Stadtforschungsstation“

BAUWERK Der Künstler Jakob Friedl will, dass der Europa-brunnen wieder stärker be-lebt wird. Dafür sucht er Ver-eine, die einem neuen Dach-verband beitreten.

VON JÖRGEN SCHARF, MZ

REGENSBURG. Nichts anderes als eine „künstlerische Stadtforschungsstati-on“ hat Jakob Friedl im Blick. Errich-ten will er sie am Europa-brunnen. Um den kümmert er sich bereits seit drei Jahren. Nun bangt er, dass das Bau-werk in der Maxstraße in Vergessen-heit geraten könnte. Er will es wider-künstlerisch beleben – und dafür sucht er Mitstreiter.

Jakob Friedl ist 33 und hat in Nürn-berg Kunst studiert. In Regensburg verfolgt er mehrere Projekte. Dazu ge-hören „Kunst in Burgweinting“ und eben der Europa-brunnen am Ernst-Reuter-Platz. Auf diesen hatte er einst mit Genehmigung der Stadt den De-ckel gezimmert und unten im von ihm „engifteten“ und wieder herge-richteten Brunnenraum auch Ausstel-lungen gemacht.

Sein „Zwischenvertrag“ mit der Stadt ist aber seit längerem abgelau-fen. Zwar bekam er noch einmal eine Genehmigung und auch finanzielle Unterstützung durch die Kommune, um in den kommenden Wochen den mittlerweile arg ramponierten Deckel zu sanieren. Was danach aus dem Eu-ro-pa-brunnen wird, ist laut Friedl aber offen.

Die Bezeichnung Europa-brunnen ist laut dem Künstler ohnehin irrefüh-rend. Es ist ein „geplanter Europa-brun-nen, der seit zehn Jahren ein Phantom ist, ein Irrlicht, dessen Funktion darin zu bestehen scheint, von einer konst-



Jakob Friedl auf dem Europa-brunnen in der Maxstraße. Der Deckel wird derzeit von ihm saniert.

Foto: Scharf

DIE KOMMENDEN TERMINE

➤ **Die aktuelle Sanierung** des Brunnen-deckels wird durch den Förderverein für unter- und überirdische Urbanismus-Forschung (FVfu-uüüUF) e.V. durchge-führt, der das Projekt auch schon 2009 und 2010 zu verantworten hatte. Jakob

Friedl ist der erste Vorsitzende.
➤ **Wenn** der Europa-brunnen wieder-be-lebt werden kann, plant Friedl für 2013 dort eine „diplomatische Vertretung der Burgweintinger Kunst“, einzurichten: „Jeder zehnte Regensburger kommt aus

Burgweinting“, sagt er.
➤ **Am Samstag** liest Daniel Rimsel seine Texte über Politiker und Künstler bei der „Langen Nacht des Frühstücks“ bei der Art Buzz 1 in Burgweinting (20 Uhr), an-schließend spielt die EBDDV-Kapelle.

➤ **Am Sonntag**, den 28. Oktober, ist um 11 Uhr ein gemeinsames Frühstück am Europa-brunnen mit Vorstellung des sa-nierten Deckels angesetzt.

➔ www.europabrunnendeckel.de

ruktiven Auseinandersetzung mit dem Ort abzulenken“. Mit der Grün-dung des Europa-brunnendeckel-dach-verbands (EBDDV) will er nun einen „lustvollen Umgang mit der Brache“ anstoßen. Dafür sucht er Mitstreiter. Er hat bereits viele Regensburger

und wieder ein Programm auf die Bei-ne zu stellen. Dabei denkt er unter an-derem an Lesungen, Performances al-ler Art oder das Zeigen von experimen-tiellen Filmen.

Wenn niemand mithilft, wird sich Friedl zufolge der negative Trend der

vergangenen Monate fortsetzen: „Der interaktive Kommunikationsort für Kunst verstummte und verfiel wieder zu einem hinter Blumenkübeln ver-steckten Schandfleck und ist heute noch scheußlicher anzusehen als je zuvor.“



Zusammen mit den Kindern aus Burgweinting werkelt Jakob Friedl am großen Projekt einer „Aubachtal-Modelleisenbahn“.

Foto: er

Mit der Eisenbahn durchs Aubachtal

KUNSTPROJEKT Gemeinsam mit Kindern baut die „Art BuZZ‘1“ eine Modell-Landschaft samt Skaterbahn.

VON ROLAND EBNER, MZ

BURGWEINTING. Immer an Wochenenden hört man es rattern im Stockwerk über dem „Lidl“ im BUZ: Dort ziehen jetzt Skater ihre Bahnen neben einer fantasievoll gestalteten Modelleisenbahn-Landschaft. Aufmerksamem Burgweintingern ist klar: Hier ist wieder der Friedl Jakob mit seinem Kunstprojekt „Art BuZZ‘1“ am Werk. Und wie berichtet, werden dabei Kinder und Jugendliche stets mit einbezogen.

In der Rohbauhalle über dem Lidl ist deshalb im August auf Siebdruckplatten eine gut gefederte Skateboard-Bahn entstanden. Daneben wird nun an einer über 20 Meter langen Modelleisenbahn gearbeitet, „die Burgweinting mit dem alten und neuen Aubachtal samt Kanalhauptsammler abbildet“. Die „Gleis-Strecke“ führt imaginär

vom Oberislinger Fußballplatz bis zum Klärwerk in Barbing.

Wie Friedl im Gespräch mit der MZ betont, soll die Streckenführung das „vom geplanten Hochwasserschutz bedrohte Aubachtal darstellen“. Eine Kamera, montiert auf der Bahn, filmt die „Burgweintinger Uferlandschaft“ neben den Gleisen.

Ideenreich gestaltet wird sie von jungen „Landschaftsarchitekten“ aus Burgweinting. „Zehn bis fünfzehn Kinder kommen hier täglich vorbei, um gemeinsam mitzuarbeiten“, erzählt Friedl. Oliver (10), Josefine (8), Max (8) und Tanja (9) zählen dazu. Sie sägen und hämmern begeistert mit

beim Bau der Lokomotiven Aubachtal-Szenarie.

Im bereits fertiggestellten Bauabschnitt 1 gibt es beispielsweise einen Hochwasserrückhaltehügel mit Stellwerk, einen Deckenkran für die Regenrinne, Hunde und Spaziergänger. Neben Hochwasserskulpturen entstand auch ein „Haus der Musik“ samt „Klavier“...

All dies wurde möglich in Zusammenarbeit mit Burgweintinger Institutionen wie dem Stadtteilprojekt, mit Kindergärten, Kinderhort, rFadfindern und dem „Allmeind Mehrgenerationenwohnen“. Auf Initiative des Netzwerktreffens Burgweinting sei das Pro-

jekt mit Geldern des Bundesministeriums für Familie von der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. unterstützt worden.

Derartige Hilfestellung ist auch nötig, weil Friedl und sein Verein ehrenamtlich arbeiten. Und: „Die Art BuZZ‘1 wird momentan nicht öffentlich gefördert“, bilanziert Friedl. So hat beispielsweise „Regensburger Kulturstiftung der REWAG“ einen entsprechenden Förderantrag bedauernd abgelehnt. Grund: Beschränkte Mittel aufgrund gesunkenen Zinsniveaus.

„Es wäre schön, wenn die Stadt Regensburg sich so ein Kunstprojekt 300 Euro im Monat kosten lassen würde“, appelliert Friedl an städtische Großherzigkeit. Der Verein will sich dem Gesamtprojekt „so lange wie möglich“ widmen, „wahrscheinlich bis in den Frühling hinein“. Dann müssten sich nach einem Jahr interessierte Burgweintinger finden, die das Projekt finanziell unterstützen.

→ **Infos:** Der Fvfu-uüf.e.v. freut sich über Spenden. Infos auf der Webseite: www.Europabrunnendeckel.de

TÄGLICH KOSTENLOSES WORKSHOP-ANGEBOT

► **Die Art BuZZ‘1** in den Räumen des Einkaufszentrum will Kunst in Burgweinting verwirklichen — an der Grenze zum Landkreis.

► **Der Förderverein** für „Unter- und überirdische Urbanismusforschung“ (Fvfu-uüf.e.v.) bietet beim Mitmachprojekt Art BuZZ‘1 seit Mai 2012 täglich ein kostenloses Workshop-Angebot an.

► **Für Kinder** und Jugendliche wurde jüngst eine Skateboard-Bahn und eine Modelleisenbahn installiert.

► **Der zunächst** nur auf sechs Wochen angelegte Zwischennutzungsvertrag mit dem Centermanagement währt nach zwei Verlängerungen schon seit sieben Monaten und soll so lange fortgeschrieben werden, bis sich neue Mieter finden.

Jetzt braucht's Geld

KULTUR „Art BuZZ'1“ bringt Kunst in den Osten, benötigt aber jetzt städtische Hilfe.

VON ROLAND EBNER, MZ

BURGWEINTING. Mit mancherlei spannenden und zuweilen durchaus auch eher skurrilen Aktionen hat die sogenannte „Art BuZZ'1“ im Burgweintinger Einkaufszentrum das geneigte Publikum bereits erfreut: Nicht zuletzt ihre „Kepf“ an Ketten haben die Akteure um Organisator Jakob Friedl bekanntgemacht im Stadtosten.

Skaterbahn und Eisenbahnlinie im BUZ-Obergeschoss gehören zweifellos zu den besonderen Attraktionen, vor allem für die nachwachsende Jugend. Und auch um den „Europabrunnendeckel“ am Ernst-Reuter-Platz kümmern sich die Aktivisten von der „Unter-

und überirdischen Urbanismusforschung e.V.“ bekanntermaßen (wir berichteten mehrfach ausführlich).

Das ist schön, kostet aber auch ein Geld. Und das fehlt den Künstlern schon sehr: Das Projekt kämpft sich durch um Gotteslohn. Zwar hat die BUZ-Verwaltung die Räumlichkeiten bislang kostenlos zur Verfügung gestellt, aber seit Jahresanfang fallen Nebenkosten an, wie Friedl der MZ erzählt: „Alleine 80 Euro sind zu entrichten für Strom, Wasser und Heizung; die Haftpflicht kostet 50 Euro.“

Wie's nun weiter geht, hängt wohl ab von den Sponsoren und in erster Linie von der hilfreich-offenen städtischen Börse. Friedl hofft in dem Zusammenhang darauf, dass die Stadt zumindest die Nebenkosten schultern wird. Ob dies klappt, ist unklar. Einen entsprechenden Antrag an den Kulturausschuss hat Friedl gestellt.

14.2.2013 Mittelbayerische Zeitung. Der Bericht ist sachlich leider nicht ganz korrekt: Ich habe keinen Antrag an den Kulturausschuß gestellt und das dem Journalisten gegenüber auch so deutlich gemacht. Vom Kulturreferat erhielt das Art BuZZ'1 Projekt für das Jahr 2013 einen einmaligen Betrag von 200€, im Jahr 2012 waren es noch 500€. Es ist uns leider nicht möglich 1 1/2 Jahre im Vorraus zu planen, was uns nicht daran hindert das Kulturreferat bereits 1 1/2 Jahre im Vorfeld zu informieren..... Immerhin: Aus 6 Wochen täglicher Projektarbeit ist nun (Mai 2013) bereits ein Jahr geworden.

8.5.2013, MZ

„Viel Raum und Präsentationsfläche“

KUNST Neue Öffnungszeiten fürs Basteln mit der „Art BuZZ'1“ im früheren Schleckermarkt

BURGWEINTING. „Ziel der Art BuZZ'1 ist es, Kunst in den Stadtteil zu integrieren!“ Dies betont Organisator Jakob Friedl in seiner jüngsten Aussendung. Den ehemaligen Schleckermarkt bezeichnet er als den „idealsten Ort für das Kunstprojekt“ (darüber berichtete die MZ mehrfach). Als Begründung dafür schiebt Friedl nach: „Wir haben viel Raum und Präsentationsfläche

und direkt vor unserer Tür befindet sich inmitten der festgeketteten KEPF der Freisitz der Eisdielen.“

Neue „feste Öffnungszeiten“ für das kostenlose Bastelangebot gibt's auch in Zukunft, wird versprochen. Die gelten jetzt von Montag bis Freitag, 16 bis 19 Uhr. Samstags ist von 10 bis 18 Uhr Termin. Jeweils am Mittwoch ist „Seniorentreff“ angesagt.

Samstags soll nun überdies „nach Möglichkeit“ wöchentlich ein musikalisch umrahmtes Happening stattfinden. Macher Friedl erklärt dazu: „Diese Regelmäßigkeit erscheint mir wichtig, um die Burgweintinger noch besser zu erreichen. Die Art BuZZ1 sucht außerdem noch Bands, die im BuZZClub oder am Europabrunnendeckel auftreten wollen.“

(meb)

Art BuZZ'l: BuZZikation IV: Umzug in den Schleckermarkt

WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

DONNERSTAG, 21. MÄRZ 2013



Fleißige Helfer hat Jakob Friedl (mitte) schon beim Umzug in den ehemaligen „Schlecker“-Verkaufsraum. Sebastian Jantke und Elena Freude packen jedenfalls heftig mit an, um bis April alles fertig zu haben. Foto: er

Neues Leben im „Schlecker“: Künftig ein Treff für Senioren

KULTUR Der Kunstverein „Art BuZZ'1“ wird in den ehemaligen Verkaufsräumen des Drogerie-Markts eine Anlaufstelle für die älteren Burgweintinger einrichten.

VON ROLAND EBNER, MZ

BURGWEINTING. Neues Leben wird einziehen in die früheren Verkaufsräume von „Schlecker“ im BUZ. Allerdings werden dort künftig nicht mehr Deos, Rasierklingen und Waschpulver feilgeboten; vielmehr soll sich bald kulturell-muntere Freizeitgestaltung für Senioren ansiedeln.

Möglich macht dies ein großzügiges Angebot des Center-Managements an den in Burgweinting seit einem Jahr aktiven Kunstverein „Art BuZZ'1“ (MZ berichtete mehrfach). Und Organisator Jakob Friedl hat zugegriffen, um so einen „Senioren-Treff“ ans Laufen zu bringen.

Wie berichtet, mussten die „BuZZ'ler“ ihren „Kaufladen für Erwachsene“ in den Räumen gegenüber kürzlich räumen. Grund: „Ein Geschäft für Tiernahrung soll dort einziehen“, so Friedl im Gespräch mit unserer Zeitung.

Ein Angebot auf unbestimmte Zeit

Und auch die Rohbau-Halle über dem „Lidl“, den „BuZZ'1“ zur Freizeitanlage für Skater und Modelleisenbahner umgestaltet hatte, kann vorläufig nicht mehr genutzt werden: „Die Stadt Regensburg benötigt den leihweise zur Verfügung gestellten Holzfußboden nun wieder anderweitig“, so Friedl. Er vertraut aber ganz fest darauf, auf einem neuen Fußbodenbelag künftig eine „Kunsthalle“ betreiben zu können: „Der nicht ausgebaute Großraum ist wohl anderweitig sehr schwer zu vermieten.“

Wie auch immer: Mit seiner „Kunst für Burgweinting“ hätte Friedl jedenfalls schlechte Karten, könnte er jetzt nicht umziehen in den vormaligen Schlecker-Markt. „Das war wieder so ein freundliches Angebot des Center-Managements“, freut sich der Künstler. Und ganz besonders beglückt zeigt



So schaut's aus, wenn der Umzug fällig wird: Jakob Friedl nahm jedenfalls im Februar bereits Abschied vom geliebten Werkstatt-Gehäuse. Foto: Archiv/er

ERÖFFNUNG BEREITS IM APRIL

► **Die Art BuZZ'1** in den Räumen des Einkaufszentrums will seit Mai vergangenen Jahres Kunst in Burgweinting verwirklichen.

► **Der Förderverein** für „Unter- und überirdische Urbanismusforschung“ offerierte seither bei seinem Mitmachprojekt ArtBuZZ'1 täglich ein kostenloses Workshop-Programm.

► **Vorhaben:** Im früheren Schlecker-Markt soll nun ein „Senioren-Treff“ unter „künstlerischer Ägide“ entstehen, „damit auch die älteren Burgweintinger eine Anlaufstelle bei der Art BuZZ'1 haben“.

► **Ab April** soll der Treff montags bis freitags von 11 bis 19 Uhr geöffnet sein. Am kommenden Samstag, 19 Uhr, spielt bereits die Bluesband „Kings Springs“. (er)

er sich über die Zusage, „dass dieses Angebot nun auf unbestimmte Zeit für die Schlecker-Räume gelten soll“. Das bedeutet, dass ein erneuter Aus- und Umzug erst fällig wird bei einer Neuvermietung der Räumlichkeiten.

Eröffnung im April

Bis dahin gilt für ihn eine „Mietkostenpauschale von monatlich 80 Euro“. Der Betrag bezieht sich seinen Worten zufolge auf eine Fläche von zweimal 250 Quadratmetern. Friedl präzisiert: „Das bedeutet den gesamten Mietzins für die geplante Kunsthalle über dem Lidl und die Schlecker-Räume.“

Dort soll nun ein „Senioren-Treff“ entstehen, „damit auch die älteren Burgweintinger eine Anlaufstelle bei der Art BuZZ'1 haben“. Friedls Motiva-

tion ist klar: „Ein derartiger Treff wurde zwar versprochen, fehlt aber seit Jahren in Burgweinting, und jetzt könnte er eben auch unter künstlerischer Ägide eingerichtet werden.“ Überdies sei sein „Kaufladen für Erwachsene“ in der Hauptsache „eh nur von Kindern genutzt worden“.

Als Angebot schweben ihm Kurse für Modellieren und Basteln vor. Als Beispiel nennt er „Gitarrenbau aus Bauschutt“ und zupft engagiert an einem derartigen Instrument herum. Konzertabende und Vorträge sind ebenfalls geplant. Eine ehemalige Schlecker-Verkäuferin aus Burgweinting ist mit von der Partie. Die heimatverbundene Dame wird unter anderem eigene Cartoons vorstellen. Alle Angebote sind kostenfrei, so Friedl.

STADTTEILE
ENSBURG OST

WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

DONNERSTAG, 8. AUGUST 20



Jakob Friedl nimmt eine letzte Auszeit vor der dem großen Auszug.

Fotos: er

„Das Projekt passt halt nicht mehr zum Einkaufszentrum“

KUNSTAKTION Jakob Friedl muss mit seiner „Art-BuZZ“ bis zum September die D...



„Das Projekt passt halt nicht mehr zum Einkaufszentrum“

KUNSTAKTION Jakob Friedl muss mit seiner „Art-BuZZ‘1“ bis zum September die Räume im Burgweintingener BUZ verlassen: Ihm wurde jetzt gekündigt.

VON ROLAND EBNER, MZ

BURGWEINTING. Nun ist es doch endgültig: Das „Art-BuZZ‘1“ Projekt im Burgweintingener Einkaufszentrum ist am Ende oder doch zumindest heimatlos. Wie mehrfach berichtet, hatte dort im Mai vergangenen Jahres der Künstler Jakob Friedl vom Verein für „Unter- und überirdische Urbanismusforschung“ seine Arbeit aufgenommen. Das BUZ-Center-Management stellte ihm dafür ein leerstehendes Geschäftslokal zur Verfügung.

Symbolischer Mietzins

Im Winter 2012/13 durfte der Künstler dann auch die Rohbau-Halle über dem Lidl nutzen: Eine Modell-Landschaft samt Skaterbahn wurde dort eingerichtet. Und im vergangenen Mai schließlich konnte er sogar die verwaisten Schlecker-Räume beziehen — ebenfalls zu einem symbolischen Mietzins. Einen „Senioren-Treff“ samt „worklounge“ hat Friedl dort installiert.

Das ist nun Geschichte: Ende Juli ist dem Künstler und seinem Projekt die Kündigung für beide Räumlichkeiten ins Haus geflattert. Friedl hat sofort reagiert, wie er der Mittelbayerischen erzählt. In einem Antwortschreiben an die „alt+kelber Immobilienverwaltung“ in Hannover (liegt der MZ vor) hat er um Verständnis und somit Gnade für sein Projekt geworben.

Mit einem weiteren Jahr gerechnet

Friedl räumt darin ein, er habe durchaus damit gerechnet, „dass der Schlecker-Markt früher oder später, voraussichtlich im Herbst, vermietet wird und dann nicht mehr für das soziale Kunstprojekt zur Verfügung steht.“ Er habe sich deshalb in den vergangenen sechs Wochen darauf vorbereitet, „in der Halle über dem LIDL das Projekt für mindestens ein weiteres Jahr erfolgreich fortführen zu können“. Zu



Eitel Freude im vergangenen Frühjahr: Jakob Friedl (Mitte) zieht mit getreuen Helfern in den früheren Schlecker-Markt.

LEDIGLICH ZWISCHENNUTZUNGSVERTRAG

► Die Art BuZZ‘1 in den Räumen des Einkaufszentrums hatte es sich seit Mai 2012 zur Aufgabe gemacht, Kunst in Burgweinting zu vermitteln.
► Der Förderverein für „Unter- und überirdische Urbanismusforschung“ (Fvu-uüiUF) bot dazu seit verganginem Jahr kostenlose Workshops.

► Für Jugendliche wurde über dem Lidl eine Skateboard-Bahn und eine Modell-eisenbahn installiert. Im ehemaligen Schlecker entstand ein Seniorentreff.
► Der zuerst auf sechs Wochen angelegte Zwischennutzungsvertrag mit dem Centermanagement wurde nach zwei Verlängerungen jetzt gekündigt. (er)

dem Zweck habe er „250 Quadratmeter hochwertiges Holz“ für den Hallen-Fußboden gekauft und bereits zur Hälfte in die zukünftige „Kunsthalle Burgweinting“ eingebaut.

Friedl wirbt in seinem Schreiben überdies um Verständnis, „wenn das Projekt die vergangenen sechs Wochen einen starren und leblosen Eindruck machte“. Geschuldet sei dies unter anderem der Notwendigkeit, seine „Finanzen auszugleichen, Schulden zu begleichen“.

Hat alles nichts genützt: Am Dienstag musste Friedl telefonisch vom endgültigen Aus für sein „Art-BuZZ‘1“ Projekt im BUZ erfahren. Auf seine diesbezügliche Anfrage hin habe ihm Alexandra Syczewska von „alt+kelber“ mitgeteilt, man könne dieses Kunstprojekt nicht länger unterstützen. „Das Projekt passt nicht mehr zum Einkaufszentrum“, habe Syczewska dazu erklärt, so Friedl. Eine Begründung für diese Entscheidung habe er allerdings nicht erhalten.

Im Telefongespräch mit der Mittelbayerischen bestätigt Alexandra Syczewska den Sachverhalt dann auch unumwunden. Auf Nachfrage macht sie schließlich „verschiedene Beschwerden“ geltend für diesen Schritt der Immobilienverwaltung.

Weiterhin mit Kunst versorgen

Friedl will sich dennoch nicht geschlagen geben. Er möchte „Burgweinting auch weiterhin mit Kunst versorgen“. Im „vor Ort sein und in der Nachbarschaft wohnen“ sieht er seine „größte Kompetenz“. In diesem Sinn hat er laut Selbstaussage „innerhalb eines Jahres die Burgweintingener besser kennengelernt und mehr über ihre Befindlichkeiten erfahren als die ganzen 15 Jahre, die ich hier schon wohne“.

Dass der Seniorentreff „sich nicht wie gewünscht zur Anlaufstelle entwickelt hat“, macht ihm vor diesem Hintergrund nichts aus: „Kinder sind nämlich noch mehr dagewesen als im alten Laden drüben.“